

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 8 (1948)
Heft: 9

Rubrik: Ein schweizerischer Bruderklausen-Film in Sicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und zwar eine Schule mit der leichtesten und wirksamsten Unterrichtsmethode, nämlich der intuitiven, anschaulichen. „Der Film“, sagt Pius XI., „ist ein Anschauungsunterricht, der Gutes oder Schlechtes lehren kann“ (Rundschr. „Vigilanti cura“).

Das haben die Moralgegner auch sofort begriffen und sich von Anfang an des Filmes, wie übrigens auch der Presse und des Radios, in ausgiebiger und wirksamer Weise für ihre Propaganda bedient.

Glücklicherweise gibt es aber heute einen erfreulichen Ausgleich. Denn auch die Vorkämpfer des katholischen Apostolates bedienen sich jetzt des Filmes, um den Heidenvölkern Christus näher zu bringen. In einigen Missionsländern ist der Film bereits ein wirksames Instrument zur Verbreitung des Christentums geworden, eine Tatsache, die uns veranlassen könnte, das Kino hochleben zu lassen, wüssten wir nicht, dass, während es in jenen fernen Ländern aus Heiden Christen macht, es in anderen Ländern sich bemüht, aus Christen Heiden zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein schweizerischer Bruderklausen-Film in Sicht

Wir freuen uns, den Lesern des „Filmberaters“ mitteilen zu können, dass die Schaffung eines grossen, schweizerischen Bruderklausen-Films nach längeren Vorbereitungen endlich beschlossene Sache ist, und dass mit den nähern Vorarbeiten begonnen worden ist.

Es soll da ein künstlerisch höchste Ansprüche befriedigendes, geschichtlich absolut getreues, von echt schweizerischer Eigenart erfülltes Bild von der so überaus reichen Persönlichkeit des vollkommenen Bürgers, des mustergültigen Familienvaters, des innigen Gottesmannes und nicht zuletzt des Friedensmittlers, in schwerster Zeit erstehen.

Für heute sei nur verraten, dass der Film von einem eigens zu diesem Zwecke gegründeten Consortium in Verbindung mit unserer bewährtesten einheimischen Produktionsfirma gedreht werden soll, und dass Maurice Cloche, der berühmte französische Regisseur von „Monsieur Vincent“, ein anerkannter Meister des biografischen Films die Spielleitung inne haben wird. Diese Umstände bieten die beste Gewähr für das gute Gelingen des schweren, in höchstem Masse verantwortungsvollen Vorhabens.

Auf die Gestaltung dieses Bruderklausen-Films wird von Anfang an alle nur erdenkliche Sorgfalt verwendet, damit das von jedem echten Schweizer verehrte Bild des grossen Eidgenossen nicht verfälscht oder gar verraten wird.

An diesem grossen schweizerischen Werk soll nicht nur jeder von uns, ob Katholik oder Protestant oder auch nur Freund edler Filmkunst, ungeteilte Freude erleben; der Streifen ist darüber hinaus berufen, der ganzen Welt ein Stück echt schweizerischer Eigenart sichtbar zu machen.